

schaftlich-technischen Fortschritts, die Intensivierung und sozialistische Rationalisierung des gesamten gesellschaftlichen Produktionsprozesses im Interesse der systematischen Erleichterung und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Dabei erweitern sich Dimensionen und Wirkungsbereich der wirtschaftlich-organisatorischen Funktion des sozialistischen Staates im Zusammenhang mit dem wachsenden Umfang der Volkswirtschaft und ihrer arbeitsteilig organisierten Prozesse sowie der immer deutlicher hervortretenden Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der staatlichen Tätigkeit beträchtlich. Die Formen ihrer Verwirklichung werden vielfältiger.

Objektive Gründe dafür sind:

- die mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse gegebene Möglichkeit, die objektiven ökonomischen Gesetze gesamtgesellschaftlich, ohne Störung durch kapitalistische Produktionsverhältnisse im Innern zu verwirklichen,
- die Notwendigkeit der sozialistischen ökonomischen Integration und die damit mögliche Entfaltung der Produktivkräfte und sozialistischen Produktionsverhältnisse über den Rahmen eines einzelnen sozialistischen Staates hinaus,
- die Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit der wissenschaftlich-technischen Revolution.

Ins Zentrum der wirtschaftlich-organisatorischen Funktion des sozialistischen Staates rückt — wie dies in den Beschlüssen des VIII. und IX. Parteitages der SED festgelegt ist und in der Verfassung der DDR verankert wurde - die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität (Art. 2 Verfassung). Auch in den befreundeten sozialistischen Bruderländern prägt diese Aufgabe die wirtschaftlich-organisatorische Tätigkeit des sozialistischen Staates.

Mit der Ausweitung des Wirkungsbereiches der wirtschaftlich-organisatorischen Funktion ist die weitere Vervollkommnung der staatlichen Leitung und Planung untrennbar verbunden. Sie zielt darauf ab, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik immer wirkungsvoller zu gestalten, die ökonomischen und sozialen Entwicklungsprozesse effektiver zu leiten und zu organisieren. Das betrifft die Intensivierung und Rationalisierung der Produktion, die beschleunigte Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Schlüsselproblem der Intensivierung und der Erzielung von Spitzenleistungen, die Erhöhung der Effektivität und Qualität, die Verwirklichung einer hohen Materialökonomie und die ständige Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis.

**Umfang und Größe der Aufgaben, die der sozialistische Staat auf diesem Gebiet zu lösen hat, gehen beispielhaft aus dem Gesetz vom 15.12. 1976 über den Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976—1980 (GBl. I 1976 Nr. 46 S. 520) hervor. Danach wird das Nationaleinkommen in der DDR im Vergleich zu 1950 bis 1980 um 27,9 Prozent, die industrielle Warenproduktion um 34 Prozent, die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 30 Prozent gesteigert. Auf sozialpolitischem Gebiet bestimmt das Gesetz:**

**„Im Zeitraum 1976—1980 sind in Verwirklichung des langfristigen Wohnungsbauprogramms insgesamt 750 000 Wohnungen durch Neubau und Modernisierung zu schaffen. Damit verbessern sich die Wohnbedingungen für etwa 2,2 Millionen Bürger.**